Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 43

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

emporzuheben und feinem wirtlichen 3mede weit prazifer anzupaffen. Die impulfive Bergeltung aber — von allen ausgeübt — vermehrt die Summe der Roheit in ber menschlichen Gesellschaft.

Wie das Kind den Vergeltungstrieb zu beherrschen lernt, so wird es auch ben freiwilligen Gehorfam üben, wenn ber Erzieher ihm auf prattifche Beife barlegen fann, daß bas Behaupten, Aufbrausen und Larmen nur Zeichen von Schwäche find, und daß gerade die Selbstüberwindung der Pietat willen, allein zu starker Persönlichkeit, zur Reise führe. — Hat das Kind erst aus einfachsten Tätigkeitstrieben heraus Freude erlebt im Rampfe mit dem tierischen Selbst, dann wird diese Freude an der höhern Leistung selbst das Motiv werden, das Bute feiner felbst willen zu tun.

Ein fehr wirfungsvolles Mittel, die Selbstätigfeit für die Selbstbeberrichung zu interessieren, ist die eindringlid e Betrachtung der Folgen unseres Handelns, die Rückwirkung unferes Tuns auf uns selbst. Man zeige die Gefahren auch der kleinsten Bergehen, und durch solche Erwägungen wird wiederum die Freude an der Selbsterhaltung zu Hilfe gerufen und somit das Kind vor Ausschreitungen bewahrt.

Die Selbstüberwindung beherrscht ein enormes Gebiet; sie muß uns die Berrichaft ermitteln über die Glieder, über die forperlichen Bedurfniffe, finnliche Triebe und über seelische Buftande und Rrafte.

Indem uns Förster durch seine angestrebte, padagogische Reform auffordert, die Selbstbeherrschung zu üben, so vergessen wir nicht, daß er badurch anstrebt, die moderne Rultur zu chriftanisieren. Sat doch Chriftus den Weg zur Selbstverleugnung gezeigt und ibn als bittere Notwendigkeit empfohlen, um auf bem Lebenswege nicht Schiffbruch ju leiben. Moge beshalb jeder Jugenderzieher Unregung und Unleitung icopfen aus Forsters Buch ber Jugenblebre!



Pädagogische Mitteilungen.

1. St. Gallen. Bibelture Ugnach. Um 9., 10. und 11. Oftober wurde auch in Ugnach ein Bibelfurs abgehalten, ber von 38 Beiftlichen, 5 Lehrerinnen und 34 Lehrern besucht mar. Wahrlich eine schöne Zahl, welche zugleich beredtes Zeugnis ablegt vom Interesse an religiöser Fortbildung. Dieser Rurs mar ber Schluß ber fantonalen Runde und hat bem großen Segensgang noch Siegel und Stempel aufgebrudt, nicht nur burch bie überaus gablreiche Bertretung und einmütige Begeisterung, sondern auch durch die hochverehrte Gegenwart von Sr. Gnaden Bischof F. Isidor Rlaus, der diesem Jungbrunnen ber Begeifterung für religiose Wahrheiten, für Beruf und Ibeal ben bifchoft. Segen erteilte.

Wohl feiner ber Rursteilnehmer ift ohne großen Nugen von hinnen geavgen, ein jeder lernte ein großes Stud Babagogit und Methobit; ein jeder erholte fich am großen Beist und marmen Bergen unseres Rurgleiters Lehrer Beng. Moge nun ein jeder mit biefer bl. Flamme ber Liebe und Begeifterung für Biblifche Beschichte und Religion die Jugend speisen, erwarmen und erhellen und ihr bas geiftige und ewige Ziel fo naber ruden laffen.

- * Lehrer Ignaz Eberle-Röllin in St. Gallen hat biefer Tage auf seine Lehrstelle an der Oberschule in St. Leonhard refigniert und tritt mit 1. Januar 1906 vom Behramte gurud, indem er als Bezirksbeamter und Inspettor ber "Rarleruber Lebensversicherungs-Gesellschaft" gewählt murbe. Gberle wirfte im fantonalen Schuldienste in Langmoos-Rorschacherberg, in Neudorf-Tablat und seit 15 Jahren in der Stadt St. Gallen. Er genoß stets den Ruf eines fleißigen, immer vorwärtsstrebenden Pädagogen. Was uns den Scheidenden aus unserer Gilde besonders noch lieb und wert machte, war seine unerschütterliche, in allen Lagen bewiesene treusonservative Gesinnnung. Immer maßvoll und mit den Schulverhältnissen rechnend, an denen er wirkte, hielt er, wenn es sein mußte, mit seinen Anschauungen nicht hinter dem Berge; ein wahres Beispiel für viele "schwankenden Rohre." Dem die Schulmeisterzunst verlassenden lieben Rollegen und Freunde zu seiner ehrenvollen und angenehmern neuen

Stellung die besten und aufrichtigften Bunfche!

— Die katholische Schulgemeinde Gogau beschloß mit an Einstimmigkeit grenzendem Mehre auf Grund eines sorgfältig ausgearbeiteten schulrätlichen Gutachtens und warmer Besürwortung von Herrn Nationalrat Staub den 10 Behrern die Gehalte von 1500 Fr. auf 1700 Fr., die Wohnungsentschäbigung von 400 Fr. auf 500 Fr. und den vollen Pensionsbeitrag von 90 Fr. anzusehen. Wenn man bedenkt, daß Goßau in nächster Jukunft Schulfragen bevorstehen, die starke Ansprüche an den Steuerbeutel machen, sind die sonntäglichen Beschlüsse einsach sehr schol zu nennen. Wir glauben nicht sehl zu gehen, wenn die katholischen Schulgenossen zum schulrätlichen Antrage so slott standen, daß sie damit ihre Anerkenuung gegenüber ihrer wackern und kleißigen Lehrerschaft dotumentieren wollten. Ihr unsere Gratulation! (und ebenso die der Redaltion.)
— Es ist in höchstem Grade erfreulich, wie man zurzeit vornehmlich in industriellen Orten bestrebt ist, die Lehrergehalte mit den Bedürfnissen der Zeit in Einklang zu bringen. Möge diese schöene Einsicht auch auf dem Lande allenthalben bahnbrechend wirken!

- In einer Versammlung von Erziehungsfreunden sprach letthin Herr Bezirks-Ammann Wirth an der Langgasse ein prächtiges Wort über die "Sorge für die verwahrloste Jugend". Die auf der frühern Wirksamkeit als Lehrer und der jetigen als Untersuchungsbeamter sußende Arbeit wird von einem Freunde dieser "Blätter" nächstens den Lesern in einem Auszuge mitgeteilt werden.
- 2. Thurgau. Bom Thurgauer Ratholifentag. Der "Thurgauer" weiß diesmal wenig zu berichten bezüglich "Schule". Wohl ift er im Besit bes Gramenberichtes, fann fich aber bier nicht über benselben aussprechen. Diese Berichte find wohl meistens recht gunftig ausgefallen, und die "Guten" find begehrt und wechseln beshalb auf folgendes Wintersemester ihren Wirfungefreis, sodaß ein großer Lehrerwechsel zu konstatieren ift. Bom Thurgauer Ratholikentag, an dem auch die thurgauische katholische Behrerschaft sehr zahlreich vertreten war, möchte ich furze Mitteilungen machen. Zum zweiten thurgauischen Ratholitentag, abgehalten ben 8. Oftober 1905 in Weinfelben, hatten fich wohl über 2000 Manner eingefunden; es war aber auch bas "zarte Gefchlecht" vertreten. Die Berhandlungen eröffnete herr Redaktor hagen; er begrüßte die Unwesenden, sowie die Redner des heutigen Tages. Er betonte, daß es wohl an der Zeit sei, daß fich auch die thurgauischen Ratholiken zusammenschließen, tuen bies boch samtliche Barteien. Gerr Nationolrat Dr. Streng hielt einen Bortrag über die "Politische Stellung" ber thurgauischen Ratholifen, er burchging die Entwicklung ber thurgauischen Berfassung bis jur Gegenwart und redete für ben Brogorg. herr Regierungsrat Wild redete zu der landwirtschaftlichen Bevölferung, und in seinem Vortrag über das "landwirtschaftliche Bildungswesen" empfiehlt berselbe ben Bauernföhnen ben Besuch ber landwirtschaftlichen Winterschule, für welche der Staat große Summen opfert. Herr Fürsprech Traber in Frauenfeld sprach über "Revisionsbestrebungen" ber Arbeiter und berührte fomit mehr bie industrielle Bevölkerung. Nun folgte als Rebner ber weit über bie Grenzen bes Baterlandes hinaus befannte Chorherr Brofessor A. Meyenberg aus Luzern. Mit Feuer und bl. Begeisternng fprach berfelbe über "Araft und Beisheit ber

Ratholifen", die ihre Wurzeln haben in Jesus Christus; ich sterbe enicht, ich lebe.

Das Schlußwort sprach Herr Kantonsrat Dr. Hagenbückle in Romanshorn. Derselbe erstattete den Rednern, sowie allen Anwesenden den wärmsten Dank für die Sympathie, welche die Thurgauer Ratholiken am heutigen Tage gezeigt haben.

Es hat getagt; - wir werben uns wieber finden!

E. B.

Offene Schulftelle.

Flums-Großberg (Rt. St. Gallen). Dreikursige Unterschule. Winterhalbjabrschule. Dieselbe ist infolge Resignation auf Ansang November neu zu besehen. Gehalt: Fr. 1000. — nebst 100 Fr. Wohnungsentschädigung eventuell
freier Wohnung und 50 Fr. Beitrag an die Pensionskasse. Anmelbungen
bis zum 22. Oktober an Herrn Ferdinand Wildhaber, Schulratspräsident.

Offene Schulftelle.

Sodwiesen. Winterhalbjahrschule; mit Beginn des nächsten Schuljahres

wird fie gur Jahrschule für ben Behrer erweitert merben.

Gehalt: der gesetliche und Wohnungsentschädigung 250 Fr. Anmelbung bis 25. Oktober 1. 3. bei herrn Bezirksamtsschreiber Chr. Muller, Flums, Schulratspräsident.

5t. Sallen, ben 12. Oftober 1965.

Die Erziehungskanzlei.

Stelle gesitcht. Ein junger, katholischer sehrer, patentiert, sucht baldmöglichst passende

Offerten gur Beforberung an die Redaktion biefes Blattes.

Offene Schulftelle.

Refignation. Gehalt: ber gesetliche, freie Wohnung und voller Beitrag an die Lehrer-Pensionskasse.

Anmelbung bis 29. ORtober I. 3. bei herrn Defan A. Gigen-

mann, Schulratsprafibent.

Soeben in 3. Auflage erichienen : S. Schoch,

Material für skizzierendes Zeichnen.

Drud und Berlag:

Lithographie 3. Bruder, Schlüffelberg 15, Bafel.

= Preis: Fr. 2. 50.



In den meisten Schulen im Gebrauch Ueberall vorrätig

Anschauungsbilder

für alle Gebiete des Unterrichts.

Generalvertretung für die Schweiz

des Leipziger Schulbilderverlages F. E. Wachsmuth (Lehmann-Leutemann), C. C. Meinhold & Söhne, Dresden und F. Schreiber (Engleder) in Berlingen. Depôt für Schulen und Buchhandlungen der Verlage Hölzel in Wien, Lutz & Bopp in Stuttgart. Auswahlsendungen.

Bitte illustrierten Katalog zu verlangen.

Kaiser & Co., Bern.

Einfache, praktische

Buchhaltung

für 8. Klaffe und Fortbildungsichulen

von J. Deich, Lehrer, St. Fibein. (Im Selbstverlag bes Berfaffers.)

🖝 Schülermaterial 80 Ip. Rommentar und Geschäftsbriese 70 Ip. 🖜

- Ginfichtssendungen stehen zu Diensten.

Geschäfts-Empfehlung.

Den Hh. Geiftlichen, Lehrern, katholischen Bereinen und sonstigen Interessenten mache ich die ergebene Mitteilung, daß mir nach dem Ableben des Hrn. Musikbirektor F. Schell in Altdorf die Bertretung der Kathol. Kirchenmufik-handlung von Franz Feuchtinger in Regensburg übergeben wurde.

3ch empfehle mich baber jur Lieferung aller

kathol. Kirchenmusik sowie auch der weltlichen Musik.

Ansichtssendungen aus meinem reichhaltigen Depôt stehen gerne zur Berfügung. Hochachtungsvoll

J. Schmalz, Lehrer.

Rebstein (Rt. St. Gallen), den 14. Oftober 1905.

Restauflage!! Ausverkauf!!

"Die poetische Nationalliteratur der deutschen Schweiz."

Musterstücke aus den Dicktungen der besten schweizerischen Schriftsteller, von Haller bis auf die Gegenwart, mit biographischen und kritischen Einleitungen, vier starke Bände, groß Ostav (2522 Seiten), die drei ersten Bände bearbeitet von Dr. Robert Weber, der vierte von Prof. Dr. Honegger, wird ausverkaust, und zwar zum enorm bistigen Preis von nur Fr. 5. — (früherer Ladenpreis Fr. 33.—). Goldgepreßte Leinwandrücken für alle vier Bände zusammen Fr. 1.20. Ein wirkliches Nationalwerk, die Zierde jeder Bibliothek wird hier den Herren, Instituten und Seminarien zu sehr vorteilhaftem Preise angeboten. Man bestelle bei:

3. Bogel, im Botel "Kafino" in Bollikon bei Burich.